

# Psychische Gesundheit im Leistungssport

Malte Christian Claussen, Carlos Gonzalez Hofmann, Christian Imboden, Erich Seifritz, Ulrich Hemmeter

Affiliations: siehe Online-Version dieses Artikels.

This is a short version of a longer article published online first: <http://doi.org/10.4414/sanp.2020.030103>. Please cite as: Swiss Arch Neurol Psychiatr Psychother. 2020; 171:w03103.

Online unter [www.sanp.ch](http://www.sanp.ch) finden Sie nun den Beitrag «Positionspapier – Psychische Gesundheit im Leistungssport» der Schweizerischen Gesellschaft für Sportpsychiatrie und -psychotherapie.

Psychische und soziale Belastungen sind wie körperliche Belastungen fester Bestandteil des Leistungssports. Für den Erhalt der körperlichen Gesundheit im Leistungssport gibt es im derzeit mehrheitlich praktizierten Versorgungsmodell Experten, beziehungsweise eine Fachdisziplin für die körperliche Gesundheit (Sportmediziner ohne Weiterbildung in den psychiatrischen Fachgebieten und Schwerpunkten).

Die Anforderungen im Leistungssport erfordern eine sichere Beurteilung der Belastungen und Risiken für die psychische Gesundheit (Prävention) sowie eine exakte Diagnostik,

Therapie und Nachsorge bereits subklinischer psychischer Erkrankungen mit Berücksichtigung der leistungssportbezogenen Faktoren. Die Psychiatrie und Psychotherapie und Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie sind die einzigen Fachdisziplinen, die in einem bio-psycho-sozialen Modell und Verständnis psychischer Erkrankungen den genannten Anforderungen vollumfänglich gerecht werden können. Die Sportpsychiatrie und -psychotherapie als qualifizierte Fachdisziplin für die psychische Gesundheit soll die bisherigen gesundheitsfördernden Massnahmen und Bemühungen um die psychische Gesundheit im Leistungssport ergänzen, in einer dann gesamtmedizinischen Versorgung.

Um das Bewusstsein für die Bedeutung der psychischen Gesundheit im Leistungssport

in der Schweiz zu fördern, wurde am 29. März 2019 die Schweizerische Gesellschaft für Sportpsychiatrie und -psychotherapie (SGSP) gegründet. Der Zweck der SGSP ist die Förderung der Sportpsychiatrie und -psychotherapie in der Schweiz, über die Lebensspanne sowohl im Leistungssport und als auch in der Allgemeinbevölkerung. Hieraus ergeben sich zwei Tätigkeitsfelder: 1. Psychische Gesundheit im Leistungssport; 2. Sport und Bewegung in Prävention und Therapie psychischer Erkrankungen.

Weitere Informationen zu den Aktivitäten der SGSP finden sich unter: [www.sgsp.ch](http://www.sgsp.ch).

Korrespondenz: Dr. med. Malte Christian Claussen, [malte.claussen\[at\]puk.zh.ch](mailto:malte.claussen[at]puk.zh.ch)

## SGSP-Curriculum Stufe 1

Malte Christian Claussen, Christian Imboden, Erich Seifritz, Ulrich Hemmeter, Carlos Gonzalez Hofmann

Affiliations: siehe Online-Version dieses Artikels.

This is a short version of a longer article published online first: <http://doi.org/10.4414/sanp.2020.030111>.

Online unter [www.sanp.ch](http://www.sanp.ch) finden Sie nun den Beitrag «SGSP-Curriculum Sportpsychiatrie und -psychotherapie: Stufe 1».

Die Bedeutung der Sportpsychiatrie und -psychotherapie über die Lebenszeit in ihren beiden Tätigkeitsfeldern soll sich genauso in einem Curriculum für Sportpsychiatrie und -psychotherapie abbilden. Die Basisanforderungen an eine spezialisierte Fachdisziplin (Sportpsychiatrie und -psychotherapie) ergeben sich aus den jeweiligen Gegebenheiten und Notwendigkeiten im Leistungssport und in der Allgemeinbevölkerung. Nach dem Studium der Medizin beinhalten diese Anforderungen eine mehrjährige Weiterbildung in Psychiatrie und Psychotherapie in einem der beiden psychiatrischen Fachgebiete und optional Schwerpunkte sowie

idealerweise eine zusätzliche vertiefende psychosomatische und neurologische sowie sportmedizinische Weiter- und Fortbildung. Auf diesen basalen Anforderungen soll das SGSP-Curriculum Sportpsychiatrie und -psychotherapie aufbauen und dann die notwendigen weiteren spezifischen Kenntnisse und Fertigkeiten vermitteln. Es orientiert sich an dem dreistufigen Curriculum Sportkardiologie der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie – Herz- und Kreislaufforschung e.V. und der Deutschen Gesellschaft für Sportmedizin und Prävention e.V. Die Teilnahme an der curricularen Fortbildung der Stufe 1 soll den Kollegen, die sich in psychiatrisch-psychotherapeutischer Weiterbildung befinden, ebenso offenstehen wie Sportmedizinern (ohne psychiatrische Weiterbildung,

mit interdisziplinärem Schwerpunkt) und psychologischen Psychotherapeuten.

Die Inhalte und Lernziele, die durch das SGSP-Curriculum Sportpsychiatrie und -psychotherapie auf Stufe 1 vermittelt und erworben werden sollen, die praktische Durchführung und die Anforderungen an die Kandidaten und Fortbildungen sowie die Anerkennung, Übergangsregelungen und weitere Bemerkungen werden im online publizierten Text ausgeführt. Diese und weitere Informationen, inklusive aller notwendigen Vordrucke und Anträge, sind auch auf der SGSP-Homepage (<https://sgsp.ch/cm/de/curriculum/>) aufgeschaltet.

Korrespondenz: Dr. med. Carlos Gonzalez Hofmann, [c.gonzalez-hofmann\[at\]hin.ch](mailto:c.gonzalez-hofmann[at]hin.ch)